

Wir stehen vor der großen Aufgabe des Jahrhunderts: zu filtern. Sortieren, was sich vor unseren Augen auftut, flimmert und sich entzieht, überlagert von immer neuen Bildern. Mediale Impulse mit unüberschaubaren Ausmaßen, Nachrichten, Objekte des Begehrens, Entscheidungen, Vorgänge in der Welt, Meinungen. Nie fühlt es sich so an, als könnte es gelingen. Durchblick bleibt eine Illusion. Der Filter ist verstopft, vor Bildern erblindet - Auskennen unmöglich. In welche Kategorien passt die Welt? Was sind richtige Entscheidungen und mit welchem Gewissen können wir heute eigentlich leben?

Wir wissen es nicht, wir meinen nur. Und doch braucht unser Organismus das Gefühl, etwas unter Kontrolle zu haben, nur so ein bisschen, zumindest in den unbedeutenden Dingen. Wir erlauben uns bewusst diese Befriedigung, im kleinen Maßstab die Spielregeln zu kennen oder ein Problem zu lösen. Die Welt und die Kunst lassen das normalerweise nicht zu. Jedoch: Das Bedürfnis nach Sicherheit und Kontrolle ist ein psychologisch grundlegendes und verdient eine rituelle Pflege.

No Filter

Vernissage: Donnerstag, 8.11.2018, 19 Uhr

Performance: 8.11. - 16.11.2018

Geöffnet: Mo - Fr: 16 - 20 Uhr,
Sa + So: 13 - 18 Uhr

Ort: AkademieGalerie, U-Bahnhof
Universität, Ausgang Akademiestraße

Luisa Baldhuber
Annemarie Otten



